

Newsletter 4. Quartal 2013

Steinmarder

Marder sind hundeartige Raubtiere. Ein langgestreckter, schlanker und geschmeidiger Körper ist für die meisten Arten typisch. Der Schwanz ist lang und buschig.

Im Frühjahr bringen die Weibchen 3 bis 5 Junge zur Welt. Die Befruchtung findet bereits im Sommer statt, die eigentliche Tragzeit jedoch beträgt – bedingt durch die Keimruhe - nur einen Monat.

Die Kopf-Rumpf-Länge des ausgewachsenen Tieres beträgt bis zu 54cm, der Schwanz misst 22-30cm. Das Gewicht beträgt 1,1 bis 2,3 Kilogramm.

Das Verhältnis des Menschen zum Marder ist oft zwiespältig. Einerseits werden sie als possierliche Tiere betrachtet, andererseits werden sie von Hauseigentümern und Autofahrern gefürchtet.



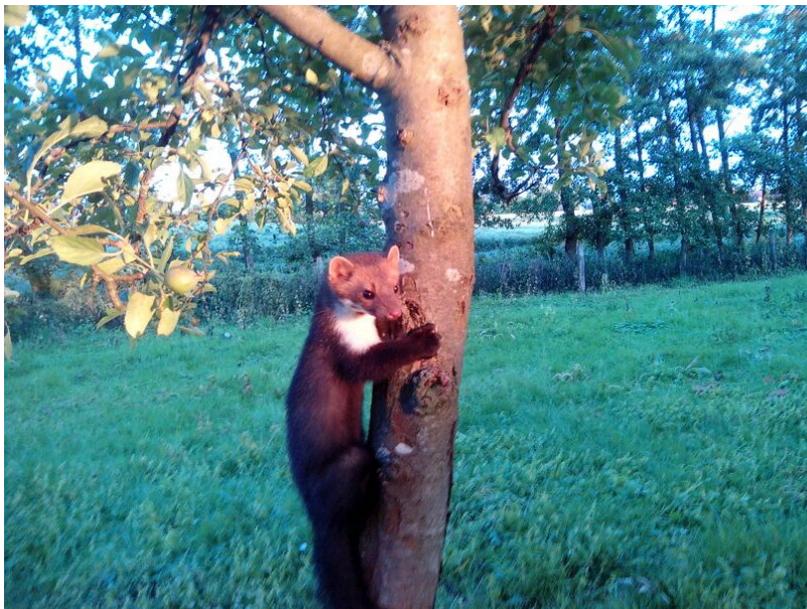
Marder werden nicht, wie vielfach angenommen, von der Restwärme des Motors in ein Fahrzeug gelockt, sondern aufgrund der Reviermarkierung eines anderen Marders. Das bedeutet, dass nicht der erste Marder im Motorraum das Fahrzeug beschädigt, sondern sein Nachfolger.

Haben Marder sich einmal im Dach eines Hauses eingenistet, sind sie von dort nur schwer wieder zu vertreiben.

Durch den Einsatz von Lebendfallen und Vergrämungspräparaten verzeichnen wir jedoch große Erfolge, die unerwünschten Besucher auch aus ihren lieb gewonnenen Bereichen zu vertreiben.

Im Anschluss an eine solche Vergrämungsaktion ist es unbedingt erforderlich, sämtliche Zugangsmöglichkeiten für einen Marder zu verschließen.

Marder dürfen nur durch ausgebildete Jäger und/oder Fangjagdberechtigte gejagt werden. Die Jagd durch „Nicht-Sachkundige“ ist verboten und Zuwiderhandlungen können mit einer hohen Geldbuße belegt werden.



Zusätzlich ist der Jagdzeitraum begrenzt auf den 15. Oktober bis zum 28. Februar des Folgejahres.

Derzeit steht im Landtag das Verbot der Fallenjagd zur Diskussion und wir erwarten die Verabschiedung des Gesetzes in Kürze.

Da dieses Gesetz das Fangen eines Marders dann nicht mehr erlauben wird, ist es umso wichtiger, einen Fachmann an seiner Seite zu wissen.

Wir empfehlen, auch jetzt schon Präventionsmaßnahmen zu betreiben und sein Dach auf mögliche Zugänge zu überprüfen und diese zu verschließen.

Sollten Sie einen Marder in Ihrem Haus vermuten, zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

**Unsere persönliche Anekdote
zum Thema Marder:**



Der kleine Marder auf den Fotos ist Luci – unser Hausmarder, im wahrsten Sinne des Wortes. Luci lebt in artgerechter Haltung auf dem Hof unseres angestellten Jägers. Wie auf den Bildern zu erkennen, ist Luci handzahn.

Eine Aufzucht des Tieres war in diesem Umfang nicht geplant, Luci sollte lediglich aufgezogen werden. Sie sieht das anders – und nimmt ihre hundeartige Raubtier-Abstammung wörtlich. Wir warten auf den Moment, in dem sie unseren Mitarbeiter davon überzeugen kann, in seinem Bett schlafen zu dürfen.



Gefällt Ihnen unser Newsletter? Dann melden Sie sich doch [hier](#) für den regelmäßigen Bezug an.